

Fraktion Die Grünen/Bündnis 90 Bodenseekreis
SPD-Kreistagsfraktion Bodenseekreis

An die
Interessengemeinschaft
Südfahrt Markdorf

02.10.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

die beiden Kreistagsfraktionen Die Grünen/Bündnis 90 und SPD bedanken sich für Ihren Offenen Brief (ohne Datum) zur Ortsumfahrung Markdorf. Gerne nehmen wir zu den einzelnen Punkten Ihres Schreibens Stellung.

Gestatten Sie jedoch einige grundlegende Bemerkungen:

Wir wissen, dass Lärm und Gestank an vielbefahrenen Straßen den Menschen das Leben sehr schwer machen. Dies gilt auch für die B 33 in Markdorf. Auch wir wollen dagegen etwas unternehmen. Allerdings ist unser Blickwinkel nicht nur auf die nächsten 5 oder 10 Jahre gerichtet, sondern wir tragen für unsere künftigen Generationen Verantwortung und blicken die nächsten 50 oder gar 100 Jahre voraus. Das ist unser Anspruch.

Mit unserem gemeinsamen Antrag auf Verzicht der Ortsumfahrung Markdorf (OUM) wollen wir diesem Anspruch gerecht werden, d. h. Lösungen entwickeln, die zukunftstauglich sind. Dabei betrachten wir nicht nur die Straße isoliert, sondern sehen die verkehrliche Entwicklung insgesamt. Wir denken nicht mehr nur vom Auto aus, sondern bewerten die Mobilität insgesamt.

Selbst von den Befürwortern der OUM wird die negative Entwicklung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses nicht mehr bestritten. Auch hat sich in den letzten Monaten und Jahren ein neues Bewusstsein in der Klimapolitik entwickelt. Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel hat am 23.09.2019 vor der UNO-Vollversammlung gesagt: „Wir alle haben den Weckruf der Jugend gehört“.

In Ihrem Schreiben verweisen Sie auf die weiterhin hohen Belastungen mit mehr als 20.000 Fahrzeugen der OUM auch nach der Verwirklichung des vierspurigen Ausbaus von B 31 und B 30. Die Zahlen, die aktuell dazu veröffentlicht wurden, liegen niedriger, nämlich bei 18.600 Fahrzeugen für das Jahr 2035. Diese gelten für den B 33-Abschnitt westlich des Bischofschlosses. Wir dürfen Ihnen versichern, dass wir die hohe verkehrliche Belastung der Ortsdurchfahrt in Markdorf nicht ignorieren. Wir wollen Entlastungen auf anderem Wege erreichen. Dazu zählen wir – wie oben bereits angesprochen – ein neues Verständnis von

Mobilität. Künftig wird es in den nächsten Jahren vermehrt E-Autos geben, auch beim Schwerlastverkehr. Wie das Mediationsverfahren zur Ortsumfahrung Kluftern eindeutig ergab, werden der deutliche Ausbau von Schiene, Bus- und Radverkehr eine Verlagerung des Verkehrs bewirken.

Für die Ortsumfahrung Markdorf wird nur noch eine relativ geringe Entlastungswirkung prognostiziert. Aus den Verkehrsuntersuchungen von ModusConsult Ulm aus den Jahren 2002, 2008, 2011, 2016 und 2019 geht hervor, dass die erwartete Entlastung nach aktuellen Prognosen nur noch 4.200 Kfz/24 h beträgt. Wir dürfen Sie daran erinnern, dass beim Bürgerentscheid eine Entlastung der B 33 durch Markdorf um 10.300 Kfz/24 h propagiert wurde. Beim Planfeststellungsbeschluss 2013 wurde sogar von 13.300 Kfz/24 h ausgegangen.

Betrachtet man nüchtern diese Zahlen, so kommen wir zu dem Schluss, dass angesichts der geringen Entlastung der B 33 durch Markdorf und der enorm gestiegenen Kosten die Ortsumfahrung in keinem vertretbaren Nutzen-Kosten-Verhältnis steht. Hinzu kommen beträchtliche ökologische Einschnitte, bei denen u. a. 17 ha Naherholungsfläche in einem landwirtschaftlich wertvollen Bereich geopfert werden müssten.

Auch möchten wir daran erinnern, dass mit dem Planungsfall 7.5 eine Bündelung der B 31, B 33 und B 30 erreicht werden soll. Erfreulich für uns ist, dass die Planungen der B 31 neu konsequent vorangehen und wir mit einer zügigen Realisierung rechnen. Die B 31 neu wird vom Land, vom Bund und von der Region mit hoher Priorität verfolgt. Entgegen Ihrer Darstellung, wird die Ortsumfahrung Bermatingen NICHT mehr als Bestandteil des künftigen Straßennetzes in der Region gesehen. Sie gehört eben nicht zum „Bezugsfall“ für 2035 in den Prognosen zur B 31 neu. Lediglich eines der äußerst zahlreichen Szenarien enthält die OU Bermatingen – nämlich die Variante C1-V3. Von Seiten der Landesregierung wird die OU Bermatingen nicht weiter verfolgt. Das Planfeststellungsverfahren dafür ist gestoppt. Ebenso möchten wir daran erinnern, dass auch die OU Kluftern nicht mehr gebaut werden soll, die früher Bestandteil des „Planfall 7.5“ war. Auf das Mediationsverfahren haben wir bereits verwiesen.

Wenn Sie auf die Dringlichkeit der Umfahrungen Markdorf und Bermatingen verweisen, sagen wir, dass laut Verkehrsgutachten (Basis 1998) beim Bürgerentscheid der Verkehr auf der B 33 in Markdorf (westlich des Schlosses) bereits bis 2010 auf 24.000 Kfz/24 h hätte ansteigen sollen. Laut der Zählung vom Oktober 2016 geht dasselbe Gutachter-Büro nun von einer Ist-Belastung von 17.900 Fahrzeugen aus.

Für die westlichen „Zulaufstrecken“ von Markdorf kann man auch die Analyse-Nullfall-Werte (ANF) vergleichen, die den Ist-Zustand im Verkehrsmodell darstellen. Auf der B 33 Ittendorf-Markdorf ging man (1998 Bürgerentscheid) von 12.400 Fahrzeugen aus. Im ANF 2016 waren es 11.900. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der L 205 Bermatingen-Markdorf: 1998 wurden 14.800 Fahrzeuge angenommen, 2016 waren es 13.600.

Ihre Behauptung, wir hätten eine massive Verkehrszunahme ist demnach nicht zutreffend. Nach den vorhandenen Zahlen gibt es keine Anhaltspunkte für eine „massive Verkehrszunahme“ seit 1998.

Wenn wir uns für den Ausbau der Bodenseegürtelbahn mit einer besseren Taktung und einem deutlich besseren ÖPNV-Angebot aussprechen, so hat das nichts damit zu tun, dass wir das Auto gegen den ÖPNV „ausspielen“ wollen. Allerdings gehen wir von einem neuen Mobilitätsverständnis aus, das dem Klimaschutz besser Rechnung trägt.

Eine Binsenweisheit ist, dass wir das Geld nur einmal ausgeben können. Die Stadt Markdorf und der Bodenseekreis müssten bei Gesamtkosten von 30 Mio. Euro jeweils ca. 10 Mio. für die OUM aufbringen. Wir können Ihnen aus Kreissicht schon heute sagen, dass wir in den nächsten Jahren enorme Mittel für unsere Schulen in Markdorf und Überlingen, für den Neubau des Landratsamts und der energetischen Sanierung unserer kreiseigenen Gebäude benötigen. Gleichzeitig wollen wir den ÖPNV ausbauen und endlich unseren Ankündigungen Taten folgen zu lassen. Schließlich sehen wir auch in einem forcierten Ausbau des Radwegenetzes einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Autoverkehrs.

Sie verweisen des Weiteren auf den Bürgerentscheid vor über 16 Jahren. Entgegen Ihrer Darstellung war das Ergebnis in Markdorf keine „breite Mehrheit“. 54 Prozent hatten für die OUM gestimmt. Der besonders betroffene Ortsteil von Friedrichshafen, nämlich Kluffern, konnte nicht mit abstimmen. Wenn Sie sich unsere Argumente vor Augen führen, werden Sie selbst erkennen, dass sich in den 16 Jahren einige Annahmen anders entwickelt haben. Dazu zählen wir insbesondere das stark verminderte Nutzen- Kosten-Verhältnis, verbesserte technische Entwicklungen im verkehrlichen Bereich und ein gestiegenes Bewusstsein hinsichtlich des Klimaschutzes.

Ihre Behauptung, wonach die weitergehende Planung und der Bau der Südumfahrung über viele Jahre durch Gerichtsverfahren blockiert wurden, ist übertrieben. Nur etwas mehr als zwei Jahre hat das Gerichtsverfahren gedauert. Dieses hat also nur etwa ein Achtel des verstrichenen Zeitraums seit dem Bürgerentscheid von 16,5 Jahren ausgemacht.

Nochmals zu den Zahlen. Sie Schreiben: „In Verbindung mit dem westlichen Anschluss beim Haslacher Hof an die für Bermatingen dringend erforderliche Ortsumfahrung entfaltet sie ihre volle Wirkung und entlastet die Innenstadt von Markdorf um mehr als 10.000 Fahrzeuge.“ Es bleibt unklar, worauf sie sich mit dieser Entlastungszahl beziehen. Die OU Bermatingen bringt für Markdorf laut dem erwähnten aktuellen B 31-Gutachten nur eine zusätzliche Entlastung von 1.500 Fahrzeugen auf der B 33 westlich des Schlosses. Zusammen mit den 4.200 Fahrzeugen, die die OUM bewirkt, ergibt sich eine Entlastung von insgesamt 5.700 Fahrzeugen für die B 33 im Ort, beim Bau der Ortsumfahrung Markdorf PLUS Ortsumfahrung Bermatingen, aber keine 10.000 Fahrzeuge.

Ihre Aussage, wonach sich im Osten die OUM bei der Fa. Wagner an die L 207 Richtung Kluffern anbindet und der verkehrlich geringere Teil über die Gaußstrasse an die B 33 in Richtung Ravensburg angeschlossen werde, ist nicht nachvollziehbar. Der größte Teil des Verkehrs der OUM soll laut Prognosen über die Gaußstrasse zur B 33 abfließen. Dies zeigen auch die neuesten Szenarien aus der B 31-Untersuchung. Auch wenn die Ortsumfahrung Bermatingen hinzukäme, würde sich dies laut Gutachten aus dem Planfeststellungsverfahren nicht grundsätzlich ändern.

Wenn Sie unsere Argumente und Fakten ernsthaft prüfen, werden Sie mit uns zum Ergebnis kommen, dass sich die Situation nach über 16 Jahren entscheidend verändert hat. Mit Ihnen wollen wir an einer Lösung zur Verminderung des Lärms und Verkehrs arbeiten, ohne Bau der Ortsumfahrung Markdorf.

Gerne sind wir bereit mit Ihnen darüber zu sprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Christa Hecht-Fluhr, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen im Bodenseekreis
Helmut Faden, Stellvertretender Vorsitzender der Fraktion Die Grünen im Bodenseekreis

Norbert Zeller, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion Bodenseekreis